

Museum für
moderne Kunst

Anne Thurmann-Jajes
Studienzentrum für
Künstlerpublikationen

Teerhof 20
28199 Bremen

Telefon +49 0421 59839-40
Telefax +49 0421 505247

aspc@weserburg.de
www.weserburg.de

PRESSEMITTEILUNG

Studienzentrum für Künstlerpublikationen

21. März 2011

21. Mai – 14. August 2011

Vernissage: 20. Mai 2011, 19 Uhr

Poetry goes Art & vice versa

Zur Entstehung und internationalen Entwicklung der Konkreten und Visuellen Poesie seit den 1950er Jahren

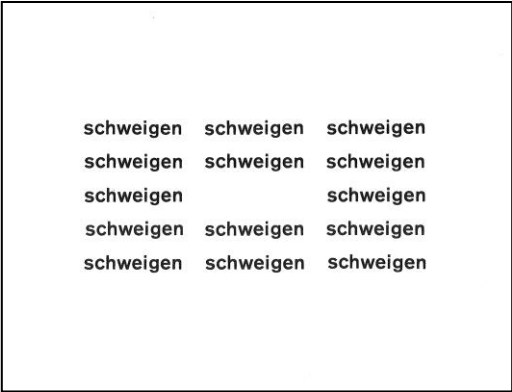
POETRY GOES ART & vice versa – eine umfassende Ausstellung zur Entstehung und Entwicklung der Konkreten und Visuellen Poesie – zeigt Werke von internationalen Pionieren dieser Kunstrichtung wie Eugen Gomringer, Augusto und Haroldo de Campos, Öyvind Fahlström, Gerhard Rühm und Franz Mon. Die einzigartige, von Anfang an parallel stattfindende Entstehung der Konkreten Poesie in den 1950er Jahren in der Schweiz, Brasilien, Schweden und Österreich erfolgte trotz geografischer Entfernung sowie unterschiedlicher kultureller und politischer Situationen. In den 1960er Jahren wurde dann auch Deutschland zum Zentrum der Entwicklung und zog als Treffpunkt viele internationale Künstler an. Lautpoesie, visuelle, akustische, radiophone und sogenannte künstliche Poesie (Computertexte) sind das Ergebnis dieses künstlerischen Austauschs. Die Ausstellung bietet dem Publikum einen detaillierten Einblick in diese außergewöhnlichen und bemerkenswerten Zusammenhänge. Schreibmaschinenarbeiten, Künstlerbücher, Grafiken, Filme und Zeitschriften, auch Radio- und Klangkunst sowie verschiedenartige Objekte zeugen von dem besonderen ästhetischen und gesellschaftlichen Spannungsfeld der Poesie.





Die Arbeit mit dem Material Sprache vereint Künstlerinnen und Künstler von Lateinamerika bis Osteuropa, von Nordamerika bis Asien. Als erste weltumspannende Literatur- und Kunstform auf der Basis ästhetischer Prinzipien thematisiert die Konkrete und Visuelle Poesie künstlerische Grenzüberschreitungen zwischen Text, Bild und Musik. Bei dieser künstlerisch literarischen Strömung wird nicht mehr etwas „beschrieben“, sondern die Sprache als Material wird zum Gegenstand der Kunst. Das Publikum begegnet hier dem Spiel von Worten und Buchstaben, den Wechselbeziehungen zwischen Laut und Gestalt. Ein-Wort-Gedichte, Ideogramme, Dialektgedichte, Collagen und Schriftobjekte sind nur einige Formen, die hierbei entstanden sind.

Auf ca. 800 m² Ausstellungsfläche werden die Entstehung der Konkreten Poesie sowie die unterschiedlichen Darstellungsformen, die sich ab den 1960er Jahren aus ihr heraus international entwickelt haben, präsentiert. Die Anfänge der Konkreten Poesie werden mit Werken der Wiener Gruppe, der Noigandres Gruppe (São Paulo), dem Kreis um Öyvind Fahlström (Stockholm) und um Eugen Gomringer (Bern) in jeweils eigenen Ausstellungsbereichen gezeigt. Zu den wichtigsten Formen der Konkreten Poesie zählen die Schreibmaschinenarbeiten, welche international am Anfang dieser Entwicklung stehen und z.B. von Gerhard Rühm, Franz Mon oder Dmitrij Prigov geschaffen wurden. Die sich besonders seit den 1970er Jahren herausbildenden Werke der Visuellen Poesie, bei der Sprache und Schrift einem bildnerischen Gesamteindruck untergeordnet werden, sind besonders pointiert bei Carlfriedrich Claus anzutreffen. Zugleich wird die Konkrete und Visuelle Poesie zu einem wichtigen Element im internationalen Netzwerk der Mail Art. Künstler aus Lateinamerika, wie Clemente Padín, und aus Osteuropa, wie Robert Rehfeldt, tauschten so Kunstwerke aus, die gerade noch per Post verschickt werden konnten und informierten sich gegenseitig über ihre künstlerische Arbeit. Die Lautpoesie basiert auf der akustischen Umsetzung der Konkreten Poesie und umfasst neben Werken auf Schallplatten auch Arbeiten, die für das Radio geschaffen wurden. Bob Cobbing hat beispielsweise sein Werk *Whisper Piece* mit Hilfe der Schreibmaschine als Lautpoesie verfasst und beim Fylkingen Festival im Schwedischen Rundfunk vorgetragen. Mit Unterstützung von Fernsehsendern haben viele Künstler zudem Schriftfilme geschaffen, wie z.B. Gerhard Rühm, oder in den 1990er Jahren mit Hilfe des Computers Konkrete Poesie animiert und im Sinne einer Digitalen Poesie gearbeitet, wie Augusto de Campos. In weiteren Bereichen der Ausstellung werden Künstlerzeitschriften, wie beispielsweise *Poor Old Tired Horse* von Ian Hamilton Finlay, oder Poster Poems, beispielsweise von J.F. Bory, präsentiert. Ergänzend zur Ausstellung wird eine Multimedia Edition zum interdisziplinären Werk von



Erweitert wird die Ausstellung durch eine Multimediale Edition zum interdisziplinären Werk von

Seite 3 von 3

Gerhard Rühm erscheinen, die mit ca. 800 Werkbeispielen, 1200 Abbildungen, 100 theoretischen Texten, 60 Tonbeispielen und vielem mehr einen gattungsübergreifenden Einblick in sein umfangreiches Œuvre bietet. Das Buch zur Ausstellung erscheint nach der Eröffnung als Reader mit Texten zur übergreifenden Darstellung der Zusammenhänge der Konkreten Poesie.

Anlässlich der Ausstellung findet am 17. und 18. Juni jeweils von 11.00 - 18.00 Uhr das Symposium ‚Poesie – Konkret‘ zur weltweiten Verbreitung und Diversifizierung der Konkreten Poesie statt. Dabei werden zusammen mit internationalen Wissenschaftlern und Kuratoren, Künstlern und Autoren die Kontexte der Konkreten und Visuellen Poesie weiter aufgearbeitet und diskutiert. Interessierte sind herzlich willkommen.

Die Ausstellung des Studienzentrums für Künstlerpublikationen findet in Kooperation mit dem internationalen Literaturfestival Poetry on the Road, dem Institute for Cultural Studies in the Arts der Zürcher Hochschule der Künste, dem Forschungsverbund Künstlerpublikationen, der Universität Bremen, dem Instituto Cervantes Bremen und dem Museu de Arte Contemporânea der Universität São Paulo - MAC USP statt.

Die Ausstellung wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Die Entstehung der Multimedia Edition von Gerhard Rühm wird zudem von der Kunststiftung NRW unterstützt.



Gefördert durch die



KUNSTSTIFTUNG  NRW



Forschungsverbund
Künstlerpublikationen

poetry ON THE ROAD



Bilduntertitel:

- 1 Augusto de Campos und Julio Plaza: Poemobiles, São Paulo, 1974
- 2 Eugen Gomringer: schweigen, 1969
- 3 Öyvind Fahlström: Section of World Map – A Puzzle, 1973
- 4 Yaacov Agam, "Ne bougez pas", 1973, © VG Bild-Kunst, Bonn 2011

Alle Fotos: Bettina Brach